

Callithea batesii aimeeana m. ♂♀.

♂ meist kleiner als batesii, aber stets größer als munduruca-♂. Oberseite ähnlich der letzteren, aber die grünen Saumbinden beider Flügel viel schmaler und verloschener und die obersten 3 Submarginal-Augen im apikalen Teile des Vorderflügels von der Unterseite nach oben durchschlagend, ebenso die äußerste Spitze des Flügels von außen her schwarz überschattet.

♀ ähnlich dem batesii-♀, aber durch die doppelte Reihe schwarzer Submarginalaugen der Vorderflügel-Rückseite von diesem sofort zu unterscheiden.

Manicorè am Rio Madeira, in kleiner Anzahl erbeutet; das ♀ ist sehr selten.

Die Benennung geschah nach Madame Aimeè de Fournier, einer eifrigen Verehrerin und Sammlerin der einzig schönen Gattung Callithea.

Diese Callithea steht im Farbenverhältnis zu der von mir an gleicher Stelle entdeckten Agriasfournierae, wie Call. munduruca zu Agr. anaxagoras, Call. batesii vera von Teffè zu Agrias hewitsonius verus und Callith. staudingeri von Sao Paulo de Olivença zu Agrias olivencia von ebendort. Es erfüllt mich mit einiger Freude, berichten zu können, im Laufe zweier Jahre sämtliche Angehörige dieses illustren Farbkreises persönlich erbeutet zu haben. (Schluß folgt.)

Hepialus hecta L. nov. ab. strigosa Hartweg (Lep.)

Von Regierungsrat Dr. Hartweg, Braunschweig.

Wenn ich schon wieder einmal zur entomologischen Feder greife, so bitte ich das damit zu entschuldigen oder zu rechtfertigen, daß ich von der hiesigen sozialistischen Regierung seit einem halben Jahre vorläufig kalt gestellt bin und daher viel freie Zeit habe, um mich mit der Entomologie viel mehr beschäftigen zu können als sonst.

Ich konnte daher jeden schönen Tag zum Fang benutzen. Und je mehr man als Sammler hinauskommt, je mehr fängt man und beobachtet man selbstverständlich. So machte ich am 20. Juni d. Js. einen Abendausflug mit Rad in das nordöstlich Braunschweigs belegene große Querumer Holz. Ich suchte an den Buchen- und Eichenstämmen nach allerlei Tieren. Es war 8 Uhr abends und dämmerte bereits unter den lichten Laubkronen. Da sah ich auf einer kleinen Lichtung außerordentlich zahlreich Hepialus hecta L. im unruhigen Fluge hin und her fliegen. Die Tiere flogen ganz dicht auf den dort stehenden Himbeer-, Ampfer- und Primelpflanzen umher. Ich fing im Netz eine größere Anzahl. Es waren nur Männchen. Dasselbe Bild fand ich an den folgenden Tagen, ich begab mich darauf an einem Morgen dorthin und fand nun an den Buchen- und Eichenstämmen die Tiere, jetzt auch Weibchen, in großer Anzahl sitzen. So war der Fang sehr leicht und außerordentlich ergiebig. Ich konnte mir in aller Ruhe die besten Tiere aussuchen. Ich fing etwa 60 Tiere, etwa $\frac{2}{3}$ Männchen und $\frac{1}{3}$ Weibchen. Wenn ich jetzt die präparierten Tiere miteinander vergleiche, so ergibt sich ein sehr buntes Bild. Es findet sich darunter die Abart nemorosa — blasser — sehr vereinzelt, ebenso die Abart flina H. G., die dunklere.

Auch die nur bei Berge-Rebel aufgeführte ab. decorata Krul, — Spuler und Seitz führen sie merkwürdiger Weise nicht auf — ist garnicht selten darunter. Etwa die Hälfte aller Männer hat auch am Saume der Vorderflügel Silberflecke. Aber diese

sind ganz außerordentlich verschieden auf dem Saume verteilt. Bei einigen Tieren finden sie sich nur am Innenwinkel, das ist wohl die größere Anzahl. Andere haben die Flecke unregelmäßig auf dem ganzen Saume verteilt, und wieder andere haben eine ausgesprochene schöne Silberperlenreihe über den ganzen Saum ausgegossen.

Ebenso verschieden ist bei allen Tieren der äußere Schrägstreifen, der aus der Flügelspitze sich längs des Saumes zum Innenrand zieht. Bei den wenigsten zeigt er die kümmerlichen Ueberbleibsel der Abbildung bei Seitz. Manche zeigen die deutlichere Zeichnung der Abbildung bei Spuler und Berge-Rebel. Auch die Form dieses Streifens ist sehr verschieden. Meistens zeigt er eine geschwungene Linie, selten eine grade Linie von gleichmäßiger Breite. Auch bezüglich der Grundfarbe der Vorderflügel weisen meine Tiere alle in den Büchern angegebenen Schattierungen und Varianten auf. Vier Männer fallen aber ganz besonders auf und bedürfen eines näheren Eingehens. Sie alle vier gehören bezüglich der Oberflügel zur Abart decorata Krul., haben also auch am Saume Silberflecke. Diese sind aber bei dem einen Tiere nicht klein, wie Berge-Rebel sagt, sondern dicke Silberstriche in der nämlichen Breite wie die beiden Streifen. Uebrigens findet sich unter den sonstigen Männern auch einer, bei dem sich einige dieser Silberpunkte mit dem äußeren Streifen zu silbernen Querstreifen verbinden. Das alles ist auffallend, verdient aber nach meiner Ansicht deshalb noch keinen besonderen Namen. Anders steht es aber mit den oben erwähnten vier Männchen. Diese haben auch auf den sonst einfarbigen graubraunen Unterflügeln längs des Saumes lange silberweiße Streifen, die in der Mitte am Innenwinkel am längsten (2—3 mm) sind. Namentlich bei den einem dieser Tiere ziehen sich diese Silberstreifen wie ein buntes, durch die Adern schwarz unterbrochenes Silberband über die Unterflügel. Bei den anderen drei Tieren ist diese Zeichnung zwar auch noch sehr deutlich, aber nicht in dieser Schärfe ausgeprägt. Dieses eine Tier, also „ab. decorata Krul mit breiten silberweißen Wischen zwischen den Adern der Hinterflügel“ ist eines besonderen Namens durchaus würdig und bedürftig. Ich nenne diese neue Abart ab. strigosa Hartweg (= die mit Strichen versehen) Type ist in meiner Sammlung. Gefangen von mir bei Braunschweig, Juni 1922.

Ueber eine ältere Eberswalder Lepidopteren-sammlung.

Von Dr. Anton Krauße, Eberswalde.

In den Besitz unseres Laboratoriums gelangte vor einiger Zeit eine nicht uninteressante Lepidopteren-sammlung. Leider erwies sich eine Anzahl von Faltern als von Anthrenus stark zerfressen und mußte entfernt werden. Da die allermeisten Exemplare mit genauen Fundort- und Zeitangaben versehen sind, möchte ich diese aus faunistischen und phaenologischen, sowie auch aus historischen Gründen gern hier niederlegen, es gehörte diese Sammlung einem hervorragenden Gelehrten, dem Professor Remelé, der als Lehrender der anorganischen Naturwissenschaften an der Forstakademie Eberswalde wirkte.

Prof. Dr. Adolf Remelé starb im 76. Lebensjahre zu Eberswalde am 16. November 1915. Er war geboren am 17. Juli 1839 in Ueberdingen am Rhein. Er besuchte das Gymnasium und widmete sich dem Bergfach, studierte in Bonn, Paris und Berlin, habi-

titiierte sich in Berlin als Chemiker und wurde am 1. Oktober 1868 nach Eberswalde berufen, wo er bis zu seinem Tode — von 1912 als Professor honorarius — als Gelehrter und Lehrer hochgeachtet wirkte.

Seine wissenschaftlichen Verdienste hebt Prof. Remann (in der „Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen“, 47. Jahrgang, 1915) mit folgenden Worten hervor: „Ausgerüstet mit seinem Gefühl für die organische Form, das ihn für paläontologische Untersuchungen besonders befähigte, vereinigte Remelé alle nach Gestein und Versteinerungen zusammengehörigen Funde. Es gelang ihm, die Formenkreise ganzer geologischer Formationen zusammenzustellen, und in einer der bedeutendsten Sammlungen von diluvialen Geschieben zu vereinigen. Es war hierdurch ein Material zusammengebracht, welches vollkommene Uebereinstimmung mit den Gesteinen Skandinaviens ergab. Die Frage der Herkunft der diluvialen Ablagerungen war damit gelöst und ein großer wissenschaftlicher Fortschritt erzielt, der immer mit Remelé's Namen verbunden bleiben wird.“

Ende des vorigen und Anfang dieses Jahrhunderts hat Prof. Remelé auch den Lepidopteren, besonders der Umgebung von Eberswalde, seine Aufmerksamkeit zugewendet, besonders den Makrolepidopteren.

Im folgenden das Verzeichnis seiner Sammlung. Die ohne irgendwelchen Zweifel aus der Umgebung von Eberswalde stammenden Tiere habe ich mit einem Stern versehen; Notizen von mir stehen in eckigen Klammern.

- *Papilio machaon; Ebw., Leuenberger Wiese 16. 7. 05.
- Papilio machaon; Ebw., ex l. Anfang Juni 88.
- Papilio machaon; Düsseldorf, A. Fenth. Acc. Oct. 87.
- Aporia crataegi L. [Mehrere Exemplare ohne Etikett.]
- *Pieris napi ♀; Ebw., Ende August 90.
- Pieris napi ♀ prop. ab. bryoniae; Clausthal 16. Aug. 92.
- Pieris napi ♂ ab. bryoniae; Clausthal 16. Aug. 92.
- Pieris napi ♀; Kl. Falkenstein bei Zwieseler Waldhaus im Bayer. Wald, 24. 8. 88.
- *Anthocharis cardamines ♀; Ebw., 87.
- *Anthocharis cardamines ♂; Ebw., Mai 88.
- *Anthocharis cardamines ♂; Ebw., gr. Stadtsee 4. 5. 90.
- *Gonepteryx rhamni ♂; Ebw., A. E. R[eme]lé. Lebend gefangen an einem kleinen Stämmchen im Kiefernbestand neben der Bernauer Straße.
- *Leucophasia sinapis ♂; Ebw., gr. Stadtsee 4. 5. 90.
- Leucochloë daplidice. [Ohne Etikett.]
- Colias hyale ♂. [Ohne Etikett.]
- *Erebia medea W. V. (= aethiops Esp.) ♂♀; Ebw. 87.
- Erebia medea W. V. (= aethiops Esp.) ♂; Neuessinger Wald bei Kehlheim 20. Aug. 88.
- *Melanargia galathea ♂; Ebw., Berliner Ch. 27. 7. 90.
- *Melanargia galathea ♂; Ebw., Leuenberger Wiese 17. 7. 88.
- *Melanargia galathea ♀; Ebw., Leuenberger Wiese 1. 8. 88.
- Satyrus alcyone ♂; 23. 6. 89. Landstraße nach Joachimsthal nahe der Angermünder Chaussée.
- *Satyrus alcyone ♂; Ebw., Berliner Ch. Juli 88.
- Satyrus semele ♂; 24. 6. 89. Landstraße nach Joachimsthal an der Angermünder Straße bei Eberswalde.
- *Satyrus semele ♀; Ebw. 26. 6. 82.
- *Satyrus semele ♂; Ebw., Berliner Ch. Juli 90.
- *Satyrus semele ♀; Ebw., Schlangenfuhl 7. 7. 89.
- *Epinephele lycaon Rott (= endora Esp.) ♂; Ebw. 8. 8. 99. Sommerfelder Straße bei der großen Leuenberger Wiese. (Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Erlebtes und Erprobtes aus dem Gebiete der praktischen Entomologie. Zur Unterhaltung und zur Belehrung für Entomologen und solche, die es werden wollen. Von Oberstudienrat Professor Dr. O. Krancher, Leipzig. Mit 16 Kopfleisten und 60 Textabbildungen von Martin Thiel, Verlag Alfred Kern in Stuttgart. 1922. (Preis geb. Mk. 80.—)

Ein Buch von ganz besonderem Reize. Es führt nicht bloß den Anfänger in Sammeln in die hauptsächlichsten und wichtigsten Sammelmethode ein, es bietet gleichzeitig auch dem Fortgeschrittenen eine reiche Fülle angenehmer Unterhaltung und Belehrung. So bringt es schon durch seine ganz vorzüglichen 16 fachlichen Kopfleisten und die 60 trefflichen Textillustrationen reichlich viel Belehrendes und Interessantes. Die 15 Textabschnitte aber geben einen so reichen, zum Teil humorvollen Einblick in das entomologische Sammeln, das Sammelleben und den Sammelsport, daß es Wunder nehmen sollte, wenn nicht jeder Leser des äußerst geschickt angelegten und in lebhafter und anregender Sprache verfaßten Buches Lust und Liebe zur Entomologie, zum Sammeln von Insekten bekommen sollte. Geradezu spielend, im Ton angenehmer Unterhaltung werden die einzelnen Kapitel abgehandelt, sei es „das Treiben der Puppen“, „der erste Ausflug“, „das Weidenkätzchen“, „Idyll“, „das Kratzen“, „Leuchten“ und „Ködern“, der „Lichtfang“, das „Sesien suchen“ und das „Klopfen“, sei es das „Präparieren“, die „Raupen“ und andere „Zuchten“, das „Käfersammeln“, die „Sammlung“ und ihre Vergrößerung durch Kauf und Tausch oder sei es endlich das „biologische Sammeln“. Ein so äußerst reichhaltiges in vorzüglicher Ausstattung sich repräsentierendes Werk wird, das sind wir voll überzeugt, bei seinem in dieser teuren Zeit mäßigen Preis bald genug ein treuer Freund und Berater der gesamten entomologischen Sammlerwelt werden und dauernd bleiben. — Das Buch ist durch den Bücherwart, Herrn Ludwig Pfeiffer, Frankfurt a. M., Adlerfluchtstraße 2, zu beziehen.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Anfrage:

Am 20. August fing ich in Mürau bei einer elektr. Lampe die in der Nacht brennt, 3 ♂ Lem. taraxaci. Da in allen lepidopterologischen Werken die Flugzeit Oktober-November angegeben ist, wäre ich sehr dankbar, von einem der geehrten Leser über diese Abnormität etwas zu erfahren.

Gust. Mrha, Mürau (Mähren).

Antwort:

In Berge-Rebel wird die Flugzeit von Lem. taraxaci mit August-September angegeben, dies würde also mit dem obengenannten Zeitpunkt übereinstimmen. Die in anderen Werken genannten Monate Oktober-November treffen für dumi zu, es handelt sich da also vielleicht um eine Verwechlung. M.

Unsere Mitglieder in Sachsen und Böhmen machen wir auf den am 10. September in Meißen stattfindenden 10. Sächsischen Entomologentag aufmerksam und bitten die Anzeige in dieser Nummer zu beachten.